

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-2985/10
von Sylvana Rapti (S&D)
an den Rat

Betrifft: Sicherheit von Testflügen während der Unterbrechung des Flugverkehrs in Europa aufgrund der Vulkanasche nach dem Ausbruch des Eyjafjallajökull in Island

Von Donnerstag, dem 15. April 2010, bis Montag, dem 19. April, war der Flugverkehr wegen der Vulkanasche, die beim Ausbruch des Eyjafjallajökull in Island in die Atmosphäre geschleudert wurde, in fünfzehn europäischen Ländern gänzlich und in zwei weiteren europäischen Ländern teilweise eingestellt worden.

Experten zufolge können die Aschepartikel die Triebwerke von Flugzeugen während des Flugs außer Betrieb setzen sowie Probleme an verschiedenen Systemen (Belüftung, Hydraulik, Elektronik, Datensysteme) und an den Außenflächen der Flugzeuge (z. B. den Fenstern) verursachen, was verhängnisvolle Auswirkungen haben kann.

Trotzdem haben mindestens drei europäische Fluggesellschaften am 17. und 18. April Testflüge absolviert, um festzustellen, ob der Flugverkehr in Europa wieder aufgenommen werden kann.

Die Zuständigkeit für die Öffnung des jeweiligen Luftraums liegt bei den nationalen Behörden der Mitgliedstaaten, auf die Meldungen zufolge Druck ausgeübt wurde, damit sie die Durchführung dieser Flüge genehmigen. Am Sonntag, dem 18. April, gab es am Nachmittag ein Treffen zwischen der Kommission und dem spanischen Ratsvorsitz sowie Eurocontrol, auf dem nach der Durchführung der Testflüge eine Bewertung der Lage vorgenommen wurde.

1. Wurden Sicherheitsmaßnahmen – und wenn ja, welche – für die Arbeitnehmer ergriffen, die diese Testflüge durchgeführt haben, auch wenn dies freiwillig geschah?
2. Wurde das Risiko vorher abgeschätzt und wurden die Folgen eines eventuellen Unfalls und Absturzes eines der Flugzeuge, die die Testflüge durchführten, auf ein bewohntes Gebiet bedacht?